

Ein Jahr Cannabis-Legalisierung: Freude und neue Herausforderungen in Berlin

Erfahren Sie mehr über die Auswirkungen der Cannabislegalisierung in Berlin, ein Jahr nach dem Gesetz, und die Reaktionen der Polizei.



Brandenburger Tor, 10117 Berlin, Deutschland - Am 1. April 2024 trat in Deutschland das Gesetz zur Cannabislegalisierung in Kraft, das von der Ampelregierung verabschiedet wurde. Dieser historische Moment wurde in Berlin am Brandenburger Tor von Hunderten von Konsumenten gefeiert. Um Mitternacht zündeten die Feiernden ihre ersten legalen Joints an, was ein Symbol für den Wandel in der Drogenpolitik darstellt. Die Legalisierung verfolgt mehrere Ziele: Sie soll den Jugend- und Verbraucherschutz verbessern, die Strafverfolgung entlasten und der Organisierten Kriminalität entgegenwirken. Trotz dieser positiven Ansätze äußert sich die Gewerkschaft der Polizei in Berlin (GdP) unzufrieden über die bisherigen Ergebnisse der Legalisierung.

Der Landesvize der GdP, Thorsten Schleheder, kritisierte, dass das Gesetz gegen kindermedizinische Empfehlungen verstoße. Zudem befürchtet er einen Anstieg psychischer Erkrankungen bei Jugendlichen, auch wenn Cannabis für unter 18-Jährige weiterhin illegal bleibt. Obwohl Schleheder von einem Rückgang von 3.000 Betäubungsmittel-Delikten berichtet, sieht er dennoch keine wirkliche Verbesserung der Arbeitsbelastung für die Polizei. Besorgniserregend ist auch ein Anstieg bei härteren Drogen und den damit verbundenen Rohheitsdelikten. Die GdP-Vize berichtet außerdem, dass sich die Organisierte Kriminalität an die neuen Bedingungen angepasst hat.

Erfahrungen aus erster Hand

Um die Auswirkungen der Legalisierung aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten, haben vier Berliner ihre Erfahrungen mit Drogen und deren Einfluss auf ihr Leben geteilt. Benni (Pseudonym) gibt an, Cannabis an Freunde zu verkaufen, während Luis (Pseudonym) für die Berliner Polizei arbeitet. Felix Betzler, ein Psychiater an der Charité, hat sich auf Drogen spezialisiert und analysiert die potenziellen gesellschaftlichen und medizinischen Folgen der Legalisierung. Müfit Buz ist der Gründer eines Cannabis-Social-Clubs und bietet eine Plattform für den Austausch und die Legalität von Cannabis.

Einer der zentralen Kritikpunkte an der Legalisierung ist, dass die Polizei nicht über die technischen Möglichkeiten verfügt, um auftretende Verstöße, wie beispielsweise den THC-Wert bei Autofahrern, zu überprüfen. Schleheder fordert daher eine Neubewertung der Legalisierung und wünscht sich Korrekturen, lässt jedoch offen, wie diese konkret umgesetzt werden könnten. Die gesamtgesellschaftliche Debatte über Cannabis bleibt somit weiterhin im Fluss, da sowohl Konsumenten als auch Behörden nach Lösungen suchen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Legalisierung von Cannabis in Berlin sowohl positive als auch negative Auswirkungen hat, die erst noch umfassend untersucht werden müssen. Die

Herausforderungen im Umgang mit den Veränderungen werden durch die unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven der Betroffenen, sei es aus der Sicht der Polizei oder von Konsumenten, deutlich.

Die Situation um die Cannabislegalisierung ist komplex und bedarf einer kontinuierlichen Auseinandersetzung, um sowohl die gesundheitlichen als auch die gesellschaftlichen Folgen angemessen zu berücksichtigen. Während die Feierlichkeiten zur Legalisierung noch in den Köpfen der Menschen präsent sind, bleibt die Praxis des Konsums und der Regulierung eine Herausforderung, die noch viele Fragen aufwirft.

Mehr Informationen zur Legalisierung finden Sie bei **Berlin Live** und **Tagesspiegel**.

Details	
Ort	Brandenburger Tor, 10117 Berlin, Deutschland
Quellen	• www.berlin-live.de • www.tagesspiegel.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de